

Brazil Nut Rainforest Community Project

Madre de Dios, Peru

Der zweitgrößte Anteil des Amazonasregenwaldes ist in Peru gelegen. Die Region in der das Projekt beheimatet ist, gilt als das Gebiet mit der höchsten Biodiversitätsdichte in Peru. Waldschäden entstehen hier hauptsächlich durch den massiven illegalen Holzeinschlag und die Nutzung der Kahlfleichen als Acker- und Weideland.

Die Arbeit des Klimaschutzprojektes Brazil Nut Rainforest Community zielt auf den Schutz des wertvollen Primärregenwaldes, in dem zahlreiche seltene, gefährdete Pflanzen und Tiere beheimatet sind und ihnen einen Lebensraum bieten.

Das Projekt gewährt durch seine Tätigkeiten etwa 400 Familien langfristig Einkommensmöglichkeiten mit der traditionellen Ernte von Paranüssen. Die lokale Bevölkerung ist stark in das Projekt eingebunden und wird beispielsweise in nachhaltigen Erntetechniken geschult. Eine moderne Weiterverarbeitung der Nüsse erhöht

deren Qualität und bietet den Kleinbauern die Möglichkeit, durch die Erschließung neuer Märkte höhere Einkommen zu generieren. Der Zugang zu Mikrokrediten wird ebenfalls im Rahmen dieses Projektes gewährt.

Das Projektgebiet erstreckt sich auf etwa 300.000 Hektar ursprünglichen Amazonasregenwaldes. Um der Waldzerstörung Einhalt zu gebieten, wurden zahlreiche Überwachungsmechanismen genutzt, um den Wald weiterhin als Kohlenstoffsенке zu sichern.

Projektart:	Waldschutz
Projektnummer:	117
Zertifizierer:	SCS Global Services
Zertifikatstyp:	
Ziele der UN Agenda 2030	

